

Uwe Nebel behält klare Sicht und wird überlegener Pokalsieger



Uwe Nebel holte mit deutlichem Vorsprung den Vereinspokal der SG Drewer (Foto: A. Obdenbusch)

(ao). An dem diesjährigen Wettkampf um den Vereinspokal der SG Drewer beteiligten sich 10 Mitglieder. Das Turnier über sieben Partien à 20 Minuten Bedenkzeit wurde an zwei Spieltagen ausgetragen. Und auch im Schach hatte der Pokal wieder seine eigenen Gesetze, gab es doch zahlreiche Überraschungen.

Nach dem ersten Spieltag, nach vier Partien, lagen Uwe Nebel und Titelverteidiger Martin Schäfer, die zu den Favoriten gehörten, ungeschlagen mit vier bzw. drei Punkten auf Platz eins und zwei. Aber dass der Schach-Nestor Helmut Neumann den dritten Platz belegte, war schon überraschend. Nach 2 ½ Punkten aus den ersten drei Partien lag er aussichtsreich im Rennen; erst die vierte Partie verlor er gegen den noch verlustpunktfreien Uwe Nebel, als er in besserer Stellung ein Remis ablehnte und am Ende noch verlor. Unerwartet waren auch die beiden Siege von Axel Obdenbusch, die er mit beherztem Angriffsspiel gegen die höherklassigen Udo Kopp und Wolfgang Ritter errang. Lars Schäpers startete stark mit Siegen gegen Udo Kopp und Arnold Ulrich, musste sich dann aber Uwe Nebel und Martin Schäfer geschlagen geben. Viele Partien wurden erst in spannenden Endspielen entschieden.

Der zweite Spieltag, die letzten drei Partien je Teilnehmer, war sportlich dadurch beeinträchtigt, dass Helmut Neumann nicht teilnehmen konnte und dessen Partien als kampflos verloren gewertet werden mussten. So rutschte er vom dritten auf den achten Platz ab. Das Spitzenspiel bestritten die beiden Ungeschlagenen, Martin Schäfer, Weiß, und Uwe Nebel, Schwarz. Auch in dieser Partie behielt Spitzenreiter Nebel den Durchblick und stellte sein positionelles und taktisches Sehvermögen unter Beweis: im Endspiel behielt er nach harter Gegenwehr seines Verfolgers die Oberhand. Da er auch seine beiden anderen Partien gewann, blieb er ungeschlagen und wurde überlegen mit 6 ½ Punkten Pokalsieger.

Auf den zweiten Platz schob sich Ulrich Arnold (5 Punkte), der am 2. Spieltag noch 2 ½ Punkte erkämpfte. Lars Schäpers verlor etwas unerwartet sein letztes Spiel, musste deswegen Martin Schäfer (4 ½ Punkte) an sich vorbei auf Platz drei ziehen lassen und sich mit dem undankbaren vierten Platz (4 Punkte) begnügen. Udo Kopp (3 Punkte) belegte wegen einer besseren Feinwertung Platz fünf vor den Punktgleichen Wolfgang Ritter und Axel Obdenbusch.

Favoriten setzten sich durch - SG Drewer 54 e. V. startete Vereinsmeisterschaft

Die Marler Schachfreunde bestritten die erste Runde der Vereinsmeisterschaft. 12 Teilnehmer wollen ihre Spielstärke im Wettkampf erproben und Titelverteidiger Wolfgang Ritter den Titel entreißen. An allen Brettern gewannen die höherklassigen Spieler.

Wilfried Uhlich spielte mit Weiß an Brett 1 gegen den alten Fuchs Helmut Neumann. Es sollte ein zäher Kampf werden, der Ausdauer und Konzentration beider Spieler aufs Äußerste forderte. Weiß eröffnete mit dem Damenbauern, worauf Schwarz in die Slawische Abtauschvariante überleitete. Im Mittelspiel konnte Weiß dann einen Mehrbauern gewinnen. Im Endspiel standen auf beiden Seiten Dame und ein Springer, mit denen Weiß einen weiteren Bauern gewann. Nach erzwungenem Damentausch konnte Weiß den Vorstoß der schwarzen g- und h-Bauern stoppen und selbst die zentralen Freibauern marschieren lassen. Als der weiße d-Bauer in eine Dame umgewandelt war, gab Schwarz nach dem 64. Zug auf.

Dr. Hasso Daebel, Weiß, begann an Brett 2 die Partie gegen Martin Schäfer, Schwarz, mit einer ungewöhnlichen Eröffnungsvariante, die sich mittelfristig nachteilig auswirkte. Schwarz konnte sein Spiel druckvoller entwickeln und Weiß nach 28 Zügen zur Aufgabe zwingen.

Die Partie an Brett 3, Georg Nordhoff gegen Olaf Gorny, wird nachgeholt.

Udo Kopp traf mit Weiß an Brett 4 auf den jungen Lars Schäpers. Im Laufe des Mittelspiels verschaffte sich Schwarz zwei Mehrbauern und die Qualität. Weiß verpasste dann eine gute Angriffsmöglichkeit mit seinem Springerpaar, geriet in eine aussichtslose Stellung und gab nach 39 Zügen auf.

Dr. Ludwig Maibaum spielte mit Weiß an Brett 5 gegen Joachim Langer mit Englischer Eröffnung sehr aktiv und zwang seinen Gegner in eine gedrückte Stellung. Im 31. Zug gewann Weiß einen Mehrbauern. Nachdem fast alle Leicht- und Schwerfiguren abgetauscht waren, ließ sich Schwarz auf einen letzten Turmtausch ein, bei dem sich Weiß nach 48 Zügen zwei spielentscheidende Freibauern schuf.

Axel Obdenbusch trat an Brett 6 mit Weiß gegen Titelverteidiger Wolfgang Ritter an. Nach einer Eröffnung als Zwei-Springer-Spiel agierte Weiß ungeschickt im Zentrum und verlor eine Figur. Mit einem Läuferopfer auf h6 brach Weiß zwar den schwarzen Königsflügel auf. Der Versuch eines Mattangriffs blieb aber erfolglos und Schwarz hetzte mit Dame und Springer den weißen König und dessen Dame so lange hin und her, bis Weiß nur noch der Zug in eine Springergabel vor dem Matt rettete und nach 47 Zügen aufgab.



Titelverteidiger Wolfgang Ritter startete erfolgreich in die Vereinsmeisterschaft der Schachgemeinschaft Drewer 54 e. V. (Foto: A. Obdenbusch)

Lars Schäpers gabelt Wilfried Uhlich

In der zweiten Runden der Vereinsmeisterschaft gab es die ersten Überraschungen. Da noch fünf Runden ausgetragen werden, ist allerdings noch alles offen.

Am ersten Brett spielte der junge Lars Schäpers mit Weiß gegen den leicht favorisierten Wilfried Uhlich. Nach der Abtauschvariante des Damengambits gelang es Schwarz, die weißen Figuren in ein kompliziertes Netz von Fesselungen zu verstricken, Druck aufzubauen und Raumvorteil zu erlangen. Mit dem 36. Zug nutzte Weiß dann jedoch eine Ungenauigkeit von Schwarz und spielte eine Springergabel gegen die schwarze Dame und einen Turm. Bei Rettung der Dame hätte Weiß den ersten Turm mit einer weiteren Gabel gegen König und zweiten schwarzen Turm schlagen können, so dass Schwarz aufgab. An Brett zwei behielt Martin Schäfer, ehemaliger Stadtmeister, mit Weiß gegen Dr. Ludwig Maibaum in einer umkämpften Partie die Oberhand.

Wolfgang Ritter, der amtierende Vereinsmeister, traf mit Weiß an Brett drei gegen Georg Nordhoff an. Weiß spielte eine Spanische Eröffnung, die Schwarz mit der Berliner Verteidigung beantwortete. Nach den ersten Abtauschmanövern behielt Weiß das Läuferpaar, Schwarz konnte aber die Partie mindestens ausgeglichen halten, bis er einen Springer für einen Bauern gab. Nach gegenläufigen Rochaden endete das wechselseitige Schlagen der Damen mit einem Qualitätsverlust für Weiß. Schwarz bot nach dem 23. Zug Remis an, das Weiß bei leichtem Materialvorteil, aber gedrückter Stellung annahm.



Im Spitzenspiel der 2. Runde überraschte Lars Schäpers seinen Gegner mit einer spielentscheidenden Springergabel (Foto: A. Obdenbusch)

An Brett vier wollten Olaf Gorny mit Weiß und Dr. Hasso Daebel, der lange kein vereinsinternes Turnier mehr bestritten hatte, den Anschluss an die vorderen Plätze nicht verlieren. Weiß geriet bald nach der Eröffnung in eine gedrückte Stellung und konnte Läufer und Turm am Damenflügel nicht ins Spiel bringen. Der schwarze Springer nutzte die Schwächen der weißen Königsstellung mit Gabelkombinationen geschickt aus. Über offene Diagonalen in der weißen Bauernstruktur konnte die schwarze Dame schließlich Weiß überraschen und ein Grundreihenmatt herbeiführen.

An den Brettern fünf und sechs spielten die Verlierer der ersten Runde gegeneinander. Dabei gewann Helmut Neumann gegen Axel Obdenbusch und Joachim Langer unterlag mit Weiß Udo Kopp.

Martin Schäfer entschied Partie mit Bauernvorstoß am Damenflügel

Die Vereinsmeisterschaft der SG Drewer 54 bleibt hart umkämpft. Nach der dritten Runde ist nur noch Martin Schäfer verlustpunktfrei. Titelverteidiger Wolfgang Ritter musste seine erste Niederlage einstecken.

Am ersten Brett trafen die Doppelsieger der ersten beiden Runden, Lars Schäpers mit Weiß und Martin Schäfer mit Schwarz, aufeinander. Weiß spielte gegen eine slawische Verteidigung aus dem Damengambit, konnte sich zunächst eine leicht bessere Stellung erarbeiten und drückte mit seinen Zentrumsbauern weit nach vorn gegen den schwarzen unrochierten König. Schwarz konnte erfolgreich blockieren und auch einen raffinierten Angriff am Königsflügel abwehren. Danach übernahm Schwarz mit seiner Bauernmehrheit am Damenflügel die Initiative und strebte unaufhaltsam den Umwandlungsfeldern zu, so dass Weiß nach 38 Zügen aufgab.

Wilfried Uhlich empfing an Brett zwei mit Weiß Titelverteidiger Wolfgang Ritter. Weiß beschäftigte Schwarz mit seinem aggressiven Spiel am Damenflügel so sehr, dass der schwarze König nicht rochieren konnte. Dass Schwarz dann auch bei verbesserter Stellung die Rochade nicht nachholte, rächte sich bald. Weiß zwang den gegnerischen König mit weiteren Attacken zu einer Wanderung, bis kaum noch ein Fluchtfeld blieb, so dass Schwarz nach dem 17. Zug aufgab. Die Partie Georg Nordhoff gegen Helmut Neumann wird nachgeholt.

An Brett vier kämpften Dr. Ludwig Maibaum, Weiß, und Dr. Hasso Daebel, Schwarz, um den Anschluss nach oben. Weiß zeigte zunächst das aktivere Spiel, Schwarz hatte eine etwas gedrückte Stellung. Im Mittelspiel wendete sich das Blatt: Weiß verlor nach einem mehrfachen Figurentausch einen Bauern. Durch ein geschicktes Endspiel eroberte Schwarz einen weiteren Mehrbauern. Weiß musste sich schließlich mit einem Turm zwei Freibauern und einem Turm von Schwarz erwehren und gab auf. An Brett fünf spielte Udo Kopp mit Weiß gegen die Caro-Kann-Verteidigung von Olaf Gorny. Die Partie verlief über weite Strecken ausgeglichen. Nachdem Schwarz im Mittelspiel versäumt hatte, eine Leichtfigur zu erobern, einigten sich beide Spieler im Turmenspiel auf Remis.

Das Spiel der bisher Punktlosen konnte Axel Obdenbusch mit Weiß gegen Joachim Langer für sich entscheiden. In der Rossolimo-Variante der Sizilianischen Verteidigung geriet Weiß bereits nach neun Zügen mit dem Verlust zweier Leichtfiguren ins Hintertreffen. Danach wurde die Partie ausgeglichener; Weiß konnte nach 19 Zügen einen Läufer erobern. Und dann kippte die Partie vollends. Schwarz verstellte das Fluchthoch des Königs und deckte mit dem Grundreihenturm seinen angreifenden Turm auf der zweiten Reihe. Weiß hatte inzwischen seine Figuren geschickt genug aufgestellt, um die Schwäche von Schwarz zu einem Grundreihenmatt auszunutzen.

Nach drei Runden führt Martin Schäfer (3 Punkte) vor Dr. Hasso Daebel, Lars Schäpers und Wilfried Uhlich (je 2 Punkte).(ao)



Martin Schäfer entschied das Spitzenspiel der dritten Runde für sich und setzte sich mit 3 Punkten an die Tabellenspitze der Schach-Vereinsmeisterschaft der SG Drewer (Foto: A. Obdenbusch)

Wilfried Uhlich stoppte Martin Schäfers Siegesserie

Nach Remis des Spitzenreiters sind Verfolger wieder auf Tuchfühlung

(ao). In der vierten Runde der Vereinsmeisterschaft musste sich Martin Schäfer mit einer Punkteteilung begnügen. Georg Nordhoff schob sich auf den zweiten Platz, Axel Obdenbusch verschenkte Sieg gegen seinen favorisierten Gegner.

Am ersten Brett traf Tabellenführer Martin Schäfer mit Weiß auf den amtierenden Blitzeinzelmeister Wilfried Uhlich und eine Caro-Kann-Verteidigung. Die Partie war von frühem Figurentausch im Zentrum, einer zunächst gedrückten schwarzen Stellung und entgegengesetzten Rochaden gekennzeichnet. Schwarz konnte jedoch positionell und nach Material ausgleichen, so dass sich die Kontrahenten auf Remis einigten. Damit war die Siegesserie von Martin Schäfer beendet. Die Partie Dr. Hasso Daebel gegen Lars Schäpers musste verschoben werden.

An Brett drei erwartete Udo Kopp mit Weiß den noch ungeschlagenen Georg Nordhoff. Die Begegnung war bis weit ins Mittelspiel ausgeglichen und von einer komplizierten Figurenmassierung am Königsflügel gekennzeichnet. Da Weiß ohne Luftloch für den König spielte, versuchte Schwarz, durch die gegnerische Verteidigung auf die Grundreihe zu gelangen. Nach Figurentausch konnte ein schwarzer Springer die weiße Dame an den Brettrand vertreiben, so dass die schwarze Dame schließlich den weißen König auf e8 matt setzen konnte.

Titelverteidiger Wolfgang Ritter suchte an Brett vier mit Weiß gegen Helmut Neumann Anschluss nach oben. Nach Italienischer Eröffnung und frühem Damentausch büßte Weiß im Mittelspiel bei einem Mehrbauern die Qualität ein. Schwarz verbiss sich dann aber im Endspiel am Königsflügel, statt seine Bauernmajorität am Damenflügel auszuspielen. Die Bauernumwandlung von Weiß war nicht mehr aufzuhalten, und Schwarz gab im 41. Zug auf.

Axel Obdenbusch traf an Brett fünf mit Weiß auf den favorisierten Dr. Ludwig Maibaum. Schon bald leitete Weiß in einen geschlossenen Sizilianer über, entwickelte am Königsflügel ein druckvolles Angriffsspiel und stand klar auf Gewinn. Doch zwei unachtsame Züge kippten die Partie noch, und Weiß gab nach dem 33. Zug auf.

Olaf Gorny spielte mit Weiß an Brett sechs gegen Joachim Langer. Nach Englischer Eröffnung sicherte sich Weiß einen Mehrbauern, musste sich dann aber am Königsflügel heftiger Springer- und Bauernangriffe erwehren. Nach einer Läufergabel von Weiß gegen König und Turm gab Schwarz dann im 36. Zug auf.

In einer Nachholpartie der dritten Runde spielte Georg Nordhoff mit Weiß gegen Helmut Neumann. Weiß gewann im Mittelspiel einen Mehrbauern, lockte dann im Endspiel mit je einem Springer und Bauern den König und Springer des Gegners an den Damenflügel. Mit dem eigenen König räumte er dann die schwarzen Bauern am Königsflügel ab und schuf sich Freibauern. Schwarz gab daraufhin auf.

Martin Schäfer bleibt mit 3,5 Punkten Spitzenreiter vor Georg Nordhoff mit 3 Punkten – beide weiter ungeschlagen. Dahinter folgen vier Spieler mit jeweils 2,5 Punkten: Es bleibt spannend.



Wilfried Uhlich, bester Spitzenreiter (Foto: A. Obdenbusch)

Paarungsliste der 6. Runde

Tisch	TNr	Teilnehmer	Tite	Punkte	-	TNr	Teilnehmer	Tite	Punkte	Ergebnis	At
1	3.	Nordhoff,Georg		(3½)	-	4.	Schäpers,Lars		(4)	½ - ½	
2	2.	Schäfer,Martin		(4)	-	9.	Gorny,Olaf		(3)	1 - 0	
3	8.	Daebel,Hasso,Dr.		(3)	-	1.	Uhlich,Wilfried		(3½)	-	
4	5.	Maibaum,Ludwig,D		(2½)	-	6.	Ritter,Wolfgang		(2½)	1 - 0	
5	12.	Obdenbusch,Axel		(1)	-	10.	Kopp,Udo		(1½)	½ - ½	
6	7.	Neumann,Helmut		(1½)	-	11.	Langer,Joachim		(0)	1 - 0	

Rangliste: Stand nach der 6. Runde

Rang	TNr	Teilnehmer	Tit	TWZ	E	A	G	S	R	V	Punk	Buchh	SoBerg	H.Pa
1.	2.	Schäfer,Martin		1753	N		6	4	2	0	5.0	21.5	17.75	
2.	4.	Schäpers,Lars		1653	N		6	4	1	1	4.5	20.0	13.00	
3.	3.	Nordhoff,Georg		1687	N		6	2	4	0	4.0	19.5	12.00	
4.	1.	Uhlich,Wilfried		1768	N		5	3	1	1	3.5	16.5	9.50	
5.	5.	Maibaum,Ludwig,Dr.		1632	N		6	3	1	2	3.5	14.5	5.25	
6.	8.	Daebel,Hasso,Dr.		1429	N		5	3	0	2	3.0	16.0	6.50	
7.	9.	Gorny,Olaf		1358	N		6	2	2	2	3.0	15.5	4.50	
8.	6.	Ritter,Wolfgang		1546	N		6	2	1	3	2.5	19.5	6.00	
9.	7.	Neumann,Helmut		1522	N		6	2	1	3	2.5	15.0	3.25	
10.	10.	Kopp,Udo		1331	N		6	1	2	3	2.0	16.5	2.25	
11.	12.	Obdenbusch,Axel		911	N		6	1	1	4	1.5	13.5	1.00	
12.	11.	Langer,Joachim		1002	N		6	0	0	6	0.0	15.5	0.00	

Vereinsmeisterschaft für Schäfer greifbar nahe - Konkurrenten nehmen sich gegenseitig Punkte weg

(ao.) Tabellenführer Martin Schäfer gewann seine Partie in der sechsten Runde der Vereinsmeisterschaft der SG Drewer. Nun geht er mit einem Vorsprung von einem halben Punkt vor dem Zweiten und einem Punkt vor dem Dritten in die Schlussrunde.

Die beiden Mitbewerber um Platz eins, Georg Nordhoff mit Weiß und Lars Schäpers mit Schwarz, fanden sich am ersten Brett in der Abtauschvariante der Französischen Verteidigung wieder. Weiß positionierte sich im Zentrum und am Damenflügel; Schwarz suchte Gegenspiel im Zentrum und am Königsflügel und verdoppelte die Türme auf der e-Linie. Nach 28 Zügen herrschte immer noch Materialgleichheit; beide Spieler sahen keine Gewinnmöglichkeiten mehr und einigten sich auf Remis.

Spitzenreiter Martin Schäfer musste mit Weiß an Brett zwei gegen Olaf Gorny und dessen Caro-Kann-Verteidigung seine Tabellenführung behaupten. Weiß verlor am Königsflügel früh eine Figur und scheuchte danach den schwarzen Königsspringer mit zahlreichen Bauernzügen über das Feld. Schwarz verbaute Weiß noch die Rochade, ließ dann aber nach eigener langer Rochade und Damentausch Drohungen des weißen Läuferpaares auf Nachbardiagonalen am Königsflügel zu, die direkt auf das Herz der Königsstellung zielten. Schwarz brachte den König nicht nachhaltig in Sicherheit, agierte im Endspiel ungenau und verlor eine Figur; er gab im 53. Zug auf, als die Bauernumwandlung von Weiß nicht zu stoppen war.

Die Partie an Brett drei, Dr. Hasso Daebel gegen Wilfried Uhlich, konnte noch nicht ausgetragen werden. An Brett vier begrüßte Dr. Ludwig Maibaum mit Weiß Titelverteidiger Wolfgang Ritter in Englischer Eröffnung. Als Schwarz in einer komplexen Zentrumsstellung mit der falschen Figur schlug, gewann Weiß einen Springer. Diesen Vorteil behielt Weiß bei einem Minusbauern bis ins Endspiel, so dass Schwarz schließlich aufgab.

Axel Obdenbusch spielte mit Weiß an Brett fünf gegen Udo Kopp mit Schwarz. Nach einem Zweispringerspiel im Nachzug konnte Weiß mit einer Springergabel die Qualität gewinnen, griff dann aber am Damenflügel übereilt an und büßte einen Läufer gegen zwei Bauern ein. Nach 32 Zügen sahen beide Spieler keine Gewinnmöglichkeiten mehr und Schwarz nahm das weiße Remisangebot an.

Helmut Neumann wartete mit Weiß an Brett sechs auf Joachim Langer mit Schwarz. Nach einem Damengambit und zunächst etwas gedrückter schwarzer Stellung war die Partie nach Material lange Zeit ausgeglichen. Im Endspiel kämpfte Weiß bei Qualitätsnachteil mit zwei Mehrbauern, konnte aber dem gegnerischen König in der Brettedecke mit einem arabischen Matt den Garaus machen.

Vor der letzten Runde ist der Titel für Martin Schäfer zum Greifen nah: er führt mit 5 Punkten vor Lars Schäper (4,5 Punkte) und Georg Nordhoff (4 Punkte).



Olaf Gorny: musste sich nach gutem Beginn doch noch Spitzenreiter Martin Schäfer geschlagen geben (Foto: A. Obdenbusch)

Martin Schäfer neuer Vereinsmeisterschaft - Schlussrunde ohne Überraschungen

In der siebten Runde der Vereinsmeisterschaft der SG Drewer ließ Tabellenführer Martin Schäfer nichts mehr anbrennen. Mit einem Sieg gegen Titelverteidiger Wolfgang Ritter behauptete er seinen knappen Vorsprung und wurde Vereinsmeister. Da auch an den übrigen Brettern die Favoriten gewannen, änderte die Schlussrunde die Tabelle nicht mehr.

Martin Schäfer spielte an Brett eins mit Schwarz eine Sizilianische Verteidigung gegen Wolfgang Ritter. Weiß gab im Mittelspiel zwei Leichtfiguren für einen Turm und Bauern, konnte dann im Endspiel mit einem Läufer die Umwandlung eines schwarzen Bauern am Damenflügel gegen das gegnerische Läuferpaar nicht mehr verhindern und gab nach 40 Zügen auf.

An Brett zwei wollte der jüngste Teilnehmer, Lars Schäpers, mit Weiß seinen hervorragenden zweiten Platz gegen Dr. Ludwig Maibaum verteidigen. Nach einem Damengambit war die Partie lange Zeit ausgeglichen und im Endspiel kämpften beiden Seiten mit König, Springer und sechs Bauern. Als Weiß einen Mehrbauern gewonnen und sich durch geschickte Manöver zwei Freibauern geschaffen hatte, gab Schwarz nach 54 Zügen auf.

Olaf Gorny spielte mit Weiß an Brett drei gegen Wilfried Uhlich, den bisher Drittplatzierten, in einer Englischen Eröffnung um einen besseren Tabellenplatz. Schwarz entfaltete schon bald auf der d-Linie ein druckvolles Spiel und versetzte Weiß in eine gedrückte Stellung. Nach Damentausch und Verdopplung der schwarzen Türme auf der e-Linie, verlor Weiß eine Figur, dann noch eine Qualität, konnte die Bauerumwandlung nicht mehr verhindern und gab nach 34 Zügen auf.

Joachim Langer kämpfte mit Weiß an Brett vier gegen Georg Nordhoff. Schwarz attackierte schon bald die weiße Verteidigung am Königsflügel und Weiß musste seine Dame für einen Turm geben, um einen Mattangriff zu parieren. Als Schwarz dann mit einer Gabel König und Springer des Gegners angriff, gab Weiß nach 27 Zügen auf.

Dr. Hasso Däbel traf mit Weiß an Brett fünf auf Axel Obdenbusch mit Schwarz. Weiß ließ Schwarz schon früh nicht zur Entfaltung kommen, öffnete mit einem Bauernsturm die h-Linie, auf der er dann die Türme verdoppelte und die Dame platzierte. Als Schwarz ein Matt nur mit Damenverlust vermeiden konnte, gab er nach 34 Zügen auf.

Udo Kopp trat an Brett sechs mit Weiß gegen Helmut Neumann an. Nach lange ausgeglichener Partie konnte Schwarz zu Beginn des Endspiels Materialvorteil erlangen und spielte mit Turm und Dame gegen Springer und Turmpaar. Als dann drei verbundenen schwarzen Freibauern am Königsflügel der Umwandlung entgegenstürzten, gab Weiß auf.

Ungeschlagener Vereinsmeister wurde Martin Schäfer mit 6 Punkten. Zum Vizemeister spielte sich Lars Schäpers (5 ½ Punkte) dank besserer Feinwertung vor dem punktgleichen Dritten, Wilfried Uhlich. Ebenfalls unbesiegt blieb Georg Nordhoff mit 4 ½ Punkten auf Platz vier, der Remiskönig des Turniers verpasste mit vier Punkteteilungen eine bessere Platzierung. Fünfter wurde Dr. Hasso Daebel, der eine Partie kampflos abgeben musste.



Ungeschlagen zur Meisterschaft: Martin Schäfer
(Foto: A. Obdenbusch)